

Laudatio zur Verleihung der Ernst-von-Bergmann-Plakette für Verdienste um die ärztliche Fortbildung an Prof. Dr. med. Dr. phil. Heiner Raspe, Universitätsklinikum Schleswig Holstein – Campus Lübeck

Der Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages hat Herrn Prof. Dr. Heiner Raspe, Direktor des Institutes für Sozialmedizin des Universitätsklinikums Schleswig Holstein – Campus Lübeck auf Beschluss des Vorstandes der Bundesärztekammer die Ernst-von-Bergmann-Plakette für Verdienste um die ärztliche Fortbildung verliehen.

Die Bundesärztekammer würdigt damit die Verdienste von Heiner Raspe um die Verbreitung der Theorie, Konzepte und Techniken der Evidenzbasierten Medizin in der Ärzteschaft.

Heiner Raspe gehört zu den Pionieren und den prominentesten Vordenkern der Evidenzbasierten Medizin in Deutschland.

Seit Mitte der 90er Jahre hat er sich in Klinik und Wissenschaft, in Publikationen, Vorträgen und als Herausgeber wissenschaftlicher Organe, durch Mitarbeit in in- und ausländischen Gremien um die konsequente Implementierung von Evidenzbasierter Medizin und Evidenzbasierter Gesundheitsversorgung verdient gemacht.

Mit seiner Analyse von 1995 „Evidence based medicine: Modischer Unsinn, alter Wein in neuen Schläuchen oder aktuelle Notwendigkeit? – publiziert 1996 als eine der ersten deutschen Arbeiten zu EbM in der Zeitschrift für ärztliche Fortbildung - hat Heiner Raspe vor 14 Jahren den Start für die EbM in Deutschland markiert.

Und er hat nie aufgehört, sich mit diesem „seinem Thema“ kritisch und unter immer wieder neuen Gesichtspunkten auseinanderzusetzen.

- Evidenz und Versorgungspolitik
- Methodik, Qualität und Gebrauch von HTA und Leitlinien (der Begriff „Versorgungsleitlinie“ wurde von Heiner Raspe geprägt)
- Gefährdungen der EbM in Deutschland
- Stellenwert von EBM in der Aus-, Weiter- und Fortbildung
- EbM und Sozialrecht
- Ethik und EbM

Gedanken zur „Theorie der EbM“ und zur „EbM in der deutschen Versorgungsrealität“ - dies sind – neben der Beforschung von Rehabilitation, Epidemiologie und Sozialmedizin - Arbeitsschwerpunkte von Heiner Raspe, ohne die die heutigen Diskussionen um EbM in unserem Land nicht vorstellbar werden.

Und ebenso sähe die institutionelle Landschaft der EbM und das EbM-Bildungsangebot in Deutschland ohne Heiner Raspe anders aus. Er startete 1997 den ersten EbM-Kurs im deutschen Sprachraum – 1997 in Lübeck. Er war Anfang 1998 Mitunterzeichner der Einladung zur Gründung eines EbM-Netzwerks (gemeinsam mit Gerd Antes und Regina Kunz), sowie Gründungsmitglied (Mitglieds-Nr. 001) und Sprecher Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin bis 2001. Er ist Mitherausgeber des Curriculums EbM der Bundesärztekammer und des DNEbM, und des Lehrbuch EbM und einer der 3 Schriftleiter der ZaeFQ.

Die Ernst-von-Bergmann-Plakette wird seit 1962 vom Vorstand der Bundesärztekammer an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die berufliche Fortbildung der Ärzte verdient gemacht haben

Curriculum Vitae - Prof. Dr. Dr. Heiner Raspe

Geboren 1945 in Lübeck, verheiratet, vier Kinder

Ausbildung

1965 - 1970 Studium der Humanmedizin in Freiburg und Lübeck

1970 - 1973 Studium der Soziologie in Freiburg

1973 Promotion zum Dr. med.

1979 Promotion zum Dr. phil.

Arbeitsschwerpunkte

Klinische, Bevölkerungs- und Versorgungsepidemiologie vor allem rheumatischer Krankheiten

Rehabilitationsforschung im Kontext von Versorgungsforschung

Evidenz-basierte Medizin und medizinische Versorgung

Ethik der medizinischen Forschung und medizinischen Versorgung

Ausbildung und Berufstätigkeit

Studium der Humanmedizin und Soziologie

1973-1978 Abteilung für Medizinische Soziologie am Fachbereich Humanmedizin der Philipps-Universität Marburg

1978-1989 Abteilung für Krankheiten der Bewegungsorgane und des Stoffwechsels der Medizinischen Hochschule Hannover

Venia legendi für Medizinische Soziologie, Sozialmedizin (1982) und Klinische Rheumatologie (1988)

1988/1989 Kommissarischer Leiter der Abteilung Rheumatologie im Zentrum für Innere Medizin und Dermatologie der Medizinischen Hochschule Hannover

Seit 1989 Direktor (C4) des Institutes für Sozialmedizin der Medizinischen Universität zu Lübeck

Mitarbeit in Gremien

1995-2007 Mitglied "Zentrale Kommission zur Wahrung ethischer Grundsätze in der Medizin und ihren Grenzgebieten" der Bundesärztekammer

1996 – 2004 Mitglied im Wissenschaftlichen Ausschuss des Gesundheitsforschungsrates des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Seit 1997 Sprecher des Norddeutschen Verbundes für Rehabilitationsforschung

Seit 1998 Gründungsmitglied und erster Sprecher (bis 2001) des „Deutschen Netzwerk Evidenz-basierte Medizin“

2001-2007 Mitglied WHO European Advisory Committee on Health Research

2003-2005 Mitglied der Enquete-Kommission „Ethik und Recht der modernen Medizin“

Seit 2004 Fachkollegiat im Fachkollegium Medizin (Sektionen I und 4) der DFG

Seit 2004 Vorsitzender Ethik-Kommission der Med. Fakultät der Med. Universität Lübeck

Ab 2008 Mitglied Wiss. Beirat HTA beim DIMDI